

summe in seinem Besitze sei, werde er ihm seinen Anteil zusenden lassen.

Original, mit Siegelresten
AH 30, 63-64 - Blatt 63^v und 64^r leer

28

1632 September¹ 5., Baden

A

MITTEILUNGEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN AN
STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

[Im Streite wegen der Matrimonial- und Kollatursachen im Thurgau und Rheintal] sei man bisher nicht weitergekommen, *"dan dass der Verstandt, wo Jrrung, Undt gspähn Von Jrer Relig: sich Zuotragen. Der Sätzen halber wolte mans Jmerdahr fry stellen, und nit us uns Zenemen Verbinden: da wir aber crafft der Pündten uss unss die Sätz Ins Könftig nemen wölten, Es wäre dan sach beedersits Lieber, Us Unpartijsch ohrten Zuo erkiesen"*. Bei den übrigen Punkten bestehe - sei doch Zürich viel zu misstrauisch und zu verschlagen - keine Hoffnung auf eine Einigung. Laut dem Abschied von Luzern sollte morgen endlich *"uff enderung der Zweyen Puncten, der accordt angenommen, oder, das Recht anzutreten, beratschlaget Undt geschlossen werden: Mag sich derohalben, der verordnete Gesandte H. Landtvogt [Rudolf] Kreuwel verfast halten: dis Kurtz undt substantzlich von der stritigen sach"*.

Die Nachrichten aus dem Reiche seien keineswegs erfreulich. Der schwedische Major habe wiederum 3000 Mann nach Ravensburg verlegt. Maastricht solle eingenommen und [Graf Gottfried Heinrich] von Pappenheim geschlagen worden sein.

[Ernst] Montecucoli verlege, um auch noch dem Bischof [Johann Heinrich von Ostein] *"syn landt ... us zefrassen"*, viel Volk ins Bistum Pruntrut [Basel]. Die Beschwörung des Bündnisses [mit den kath. Orten] werde daher in Delsberg abgehalten.

1) Zuerst versehentlich August geschrieben und dann durchgestrichen.

Original
AH 30, 65